

Volkswacht

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Bezugspreis: Einzelhefte zu 10 Pfennig... Vierteljahr zu 35 Pfennig... Halbjahr zu 65 Pfennig... Jahr zu 120 Pfennig...

Einzelhefte zu 10 Pfennig... Vierteljahr zu 35 Pfennig... Halbjahr zu 65 Pfennig... Jahr zu 120 Pfennig...



1818



1918

Karl Marx

Zu seinem hundertsten Geburtstag.

Am 5. Mai 1818 wurde Karl Marx geboren. Hundert Jahre sind seit seiner Geburt, fünfunddreißig Jahre seit seinem Tode vergangen. Und doch wirkt er in der Welt weiter als der Lebendige unter den Lebenden.



Arbeiter ausbeutet, sondern zugleich auch als schöpferische Kraft, die die Bedingungen erzeugt, unter denen allein die Ausbeutung aufgehoben werden kann für immer.

Ein Reichthum und eine Kumpelkommer. Und höchsten eine Haupt- und Staatsaktion. Mit treiflichen pragmatischen Maximen.

Marx erst lehrte uns, und zurechtfinden in dem scheiternden Bewusstseinsgeschichten Gegenständen.

So hat und erst Marx den Klassenkampf der Arbeiterklasse verstanden. Kämpfe zwischen Kapitalisten und Arbeitern hat es gegeben, seitdem es Kapitalisten und Arbeiter gibt.

Der Mensch ist ein Wesen wie die Tiere und die Pflanzen; seine Geschichte ist die Geschichte des Kampfes um das Dasein in der Natur und mit der Natur.

der Wissenschaft, Kunst und Religion als Geschichte der menschlichen Arbeit, als Geschichte des Daseinstampfes eines Lebenswesens begriffen.

In der Ueberschau dieser neuen Geschichtsauffassung lehrte Marx uns zunächst die Geschichte unserer Zeit, die Geschichte des Zeitalters des Kapitalismus sehen. Vor Marx war der Kapitalismus den einen eitel Gegen und Gotteswerk, den anderen eitel Hölle und Teufelswerk.

Und indem er uns die Uebungstheorie unserer Auftritte von der Entwicklung des Kapitalismus gezeigt hat, hat er uns sowohl vor der gefährlichen Ueberschau unserer Kraft, als auch vor niederdrückendem Kleinmut bewahrt.

Marx erst lehrte uns, und zurechtfinden in dem scheiternden Bewusstseinsgeschichten Gegenständen. Der Mensch ist ein Wesen wie die Tiere und die Pflanzen; seine Geschichte ist die Geschichte des Kampfes um das Dasein in der Natur und mit der Natur.

In den Klassenkampf des Proletariats, den Marx uns erst begreifen gelehrt, hat er selbst mit starker Hand eingegriffen. Schon während der Revolution von 1848 hat er sich in seiner Heimat am Rhein an die Spitze der Arbeiter gestellt.





Kaufkraft und wirtschaftliche Ausdehnung seien nicht, aber alle bestmöglichen wirtschaftlichen Fortschritte durch Realisation, welche die Nationalitäten untereinander verbinden, das Verhältnis der Völkern zueinander begünstigen und das Staatsleben gefährdet, nur geschützt werden. Man wolle es mit den gesetzlichen Mitteln entgegenzutreten bei gleichem Recht für Alle.

Zu der militärisch-politischen Lage äußerte der Minister die Überzeugung, daß die Entscheidungen auf dem Schiedsgericht für die Beziehungen zwischen den Völkern, namentlich die Grenzstrategie, für die Völker ernstlich zu sein, nicht durchzuführen bis zur endgültigen schiedsgerichtlichen Entscheidung, sei eine Erstfrage. Es wäre der Regierung ganz unmöglich, sich diesen Aufgaben inmitten der parlamentarischen Wägen mit ganzer Kraft zu widmen; sie müßte daher Vorarbeiten leisten, die sich erst im Laufe der Zeit lösen. Inwiefern die Lösung dieser Vorarbeiten seine dem Ministerpräsidenten eine Staatsangelegenheit des Abgeordnetensachen der parlamentarischen Arbeit als Bedingung zu sein. Sollte der Präsident nicht kraft eines Notgesetzes die erlassenen Parteien in eine weitere Staatsangelegenheit willigen, so müßte die Vertagung auf einige Wochen von der Regierung ins Auge gefaßt und in dieser Zeit verhandelt werden, eine parlamentarische mögliche Situation zu schaffen. Von einer wesentlichen Änderung des Parlaments könne natürlich nicht die Rede sein. Der Zeitraum der Vertagung würde es ermöglichen, daß die Vorkonferenz der großen Parteien die Staatsangelegenheiten erledigt werden könnten. An die Anwendungen des § 14 denke die Regierung nicht.

Präsident Groß erklärte, er könne unter den heutigen Verhältnissen bei dem vorliegenden großen Parteien die Sitzungen nicht weiter verschoben.

An der Debatte teilnahm der Sozialdemokrat Adler gegen die Vertagung und warnte eindringlich vor diesem Schritte. Auch die Vertreter der anderen Parteien, darunter der Polen, sprachen sich gegen jede, wenn auch nur vorübergehende Aufschubung des Parlaments aus.

### Parlamentarvertagung auf lange Zeit.

Mien 3. Mai. (B. T. N.) Wie die Abendblätter melden, soll die Vertagung des Parlaments bis zum 18. Juni dauern. Werden die Anträge der Regierung zur Tafel, dann hat die Schlußministerkonferenz nicht den geringsten Erfolg gehabt.

## Wahlrechtsschacher.

Während das Abgeordnetenhaus für überflüssigerweise noch mit dem Wahlrechtsreformkommissionen, das die konstante Ausschlußfreiheit dem preussischen Volksermächtigt als Wahlrecht zugestanden hat (siehe den ausführlichen Parlamentsbericht), werden schon alle Kräfte gezogen, um den Wahlrechts-Ausschluß in Gang zu bringen. Ein Wahlrechtsreformkommissionen:

Berlin, 3. Mai. Nachdem das Abgeordnetenhaus in zweiter Lesung das gleiche Wahlrecht abgelehnt und die Regierung das Haus nicht auflöste, sondern vielmehr erklärte, daß sie ihre Entscheidung erst nach der dritten Lesung treffen und bis dahin auf eine Verständigung hoffe, sind die Vorbereitungen für die Verständigung bereits eingeleitet worden. Schon in den nächsten Tagen werden die Vertrauensmänner der verschiedenen Fraktionen zusammenzutreten. Es sollen die Einladungen an alle Fraktionen ergehen. Ob der Hauptfrage werden sich die dann zu stellenden Anträge wohl mit der Schaffung von Sicherheiten befassen, wie sie der Abg. v. Staroboff und verschiedene andere Redner der Rechten verlangten.

### Wann fällt die Entscheidung?

Berlin, 4. Mai. (B. T. N.) Der genaue Termin für die dritte Lesung der Wahlrechtsreform wird heute vom Reichstagen festgelegt werden. Wahrscheinlich wird, so schreibt die Post, die entscheidende Abstimmung der Wahlrechtsreformkommission am Montag vor Pfingsten, falls nicht schon am Freitag nächster Woche, dem Tage nach Dinstag.

Im B. L. heißt es, die konservatieve Partei hätte erklären lassen, daß sie die dritte Lesung bereits am Freitag vorkommen den Woche beginnen lassen möchte. Andere Parteien zeigen dafür den Wunsch nach Dinstag. Die meisten Anträge gehen in diesen Tagen nach Dinstag. Die Entscheidung wird noch weiter, vermutlich bis über Pfingsten hinaus hinausgehen werde.

Der L. A. dagegen teilt mit, daß interfraktionelle Verhandlungen weder begonnen haben, noch angeht seien. Man erwarte von der Regierung, daß sie sich mit 2/3 der Stimmen an die Parteien herantreten werde, und es werde in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß das Staatsministerium gestern Abend eine Sitzung abhielt, um sich mit dem zu beschäftigen, was nun geschehen solle.

Die vom Zentrum eingebrachten Sicherungsanträge werden in der Germanie dahin gekennzeichnet, daß es sich um lauter Dinge handle, die von Reich wegen in die Verfassung hineingehören und zum Teil auch vor dem darin enthalten haben. Sie betreffen die kulturellen Grundgesetze des Staates und sollen darauf auf jeden Fall im Staatsgrundgesetz stehen. Im übrigen habe das Zentrum auch Anträge zur Verfassungsreform eingebracht.

Während die Vorkonferenz vor einer Verhandlung der Wahlrechtsreform steht, spricht der Reichstag von dem Umfang der Sitzungen. Sie sollten keinen, die nicht wollten, daß das Volk in Breiten etwas zu reden habe, die Sitzung geben oder auch nur vorbereiten, daß sich in dieser Beziehung auch nach der Einführung des gleichen Wahlrechts nichts Wesentliches ändern werde.

## Politische Uebersicht.

### Ausschluß für Handel und Gewerbe.

Der Ausschluß beschloß sich in der Sitzung vom Donnerstag nachmittags mit der künftigen Organisation der Hebergangs- und Handelsbetriebe. Es galt, die am Freitag voriger Woche begonnene Debatte fortzusetzen. Die Vorschläge der Regierung seien eine Beratungsorganisation vor. Die Regierung bezieht auf Zeitung eine Kommission. Als solcher ist ein von den Rednern selbst bestimmter Herr, also ein Interessent, in Aussicht genommen. Die Interessen der Heber sind also in weitestgehender Weise berücksichtigt. Tropdem lehnen die Redner mit Energie jede staatliche Aufsicht ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas der Vorsitzende ein Lesestamm des Herrn Wallin, in dem gegen die in Aussicht genommene Organisation protestiert wird. Der Abg. Müller-Friede beantragte sofort Vertagung der Weiterberatung und Erhebung der Proteste auf einer Kommissionsleistung, um gewisse Widerstände in den Vorlesungen der Redner zu den Darlegungen der Regierung aufzuklären. Im diesen Antrag entsprach sich eine lange Geschäftsordnungsdebatte. Genosse Jadel warnte sich entschieden gegen den Antrag Müller-Friede. Er handle sich nicht um das Wahlen von Sachverständigen, sondern von Interessenten. Die Interessenten müssen von staatlicher Aufsicht nicht wissen. Sie wollen ungestört herrschen. Wenn sich die Redner über nicht genügende Berücksichtigung seitens der Regierung beklagen, so solle man sich in erster Linie ernennen, wie sehr sich die Arbeiter zu beklagen hätten. Die Redner hätten in einer dringlichen Eingabe gehandelt, es sei genugsam Schrifttum vorhanden, vor allem in fremden Sprachen; dieser Schrifttum sei nicht gefährdet. Mit dieser Stellungnahme beweisen die Redner, daß das Militärgegenstand des Reiches zum Zweck der Förderung von Schiffsbauten nicht begründet war. Wenn Arbeiterinteressen in Frage stünden und es würde die Ausübung von Arbeitervereinen auf Grund eines Gesetzes verlangt, dann würde man das Gesetz ablehnen. Von den Arbeitervereinen sprach der Vorsitzende des Arbeitervereinsverbandes Herr Schumann selbstverständlich für Erfüllung des Reiches und des Arbeitervereins, Mollenbur und Silbebrandt dagegen.

Zur Beschlußfassung kam es nicht.

### Die kommende Vieherente.

Berlin, 3. Mai. (B. T. N.) Im Ausschluß des Reichstags zur Vorbereitung der Vieherente wird heute bei Beratung des Vieherentenvereins Staatssekretär Graf v. Kocern ungefähr folgendes erklärt: Die künftige Belastung des Viehes würde bei einem Preise von 60 M. 20 Prozent betragen. Im Verhältnis zu den sonstigen fünfzigsten Jahren in Reich, Staat und Gemeinde erweist das nicht zu hoch. Die Einführung des Vieherentenvereins ist eine Frage, welche die neue Belastung haben die Sachverständigen für richtig gehalten. Die Freilassung des Hausbaus für die Vieherente Arbeiter würde ein Geschenk an die Frauere bedeuten. Eine gesetzliche Festlegung der Vieherenten empfiehlt sich nicht, weil die künftigen Verhältnisse unvorhersehbar sind und die Finanzlage erfordert, daß man sich allen Veränderungen schnell anpassen könne.

### Wahlrecht der Kriegsgegner in Portugal.

Bern, 3. Mai. (Nachricht.) Progress de Bijon meldet die Wahlrechtsreform. Das hat von 80000 Stimmen 500 000 für aus Lissabon; das hat von 80000 Stimmen 500 000 für aus 15 Delegierten zusammen, von denen 10 Parteigänger der Regierung, 3 Monarchisten, 4 Katholiken, 4 Antiquisten und 2 Unabhängige sind. Zum Senat, der aus 75 Mitgliedern besteht, wurden bisher 40 Regierungsfreunde und 12 Monarchisten gewählt. Das Kabinett wird neu gebildet, da das aus endgültiger Präsident des Portefolios des Krieges und des Auswärtigen abgibt.

Aus dem Reichstag. Der Seniorenpakt des Reichstags hat heute beschlossen, daß nach der Vertagung des Etats des Reichswirtschaftsamtes in erster Reihe die Fragen des Versicherungsanstandes, der Gewerbe- und der Rentier, zur Verhandlung kommen sollen. Dazwischen werden einige kleine Etats (Reichsjustizamt und Reichsfinanzamt) folgen und schluß mit dem Etat des Reichsamtes des Innern begonnen werden.

Den Reichstagsbericht mußten wir in letzter Stunde wegen großen Stoffandrangs zurückstellen.

## Aus der Provinz.

Merseburg. Als Wahlrechtsschacher haben sich, wie das an erwarten war, die beiden Redner von Merseburg, Landr. Merseburg und Kreisrath Herr Knabe-Kreuzberg, haben gegen die Einführung des gleichen Wahlrechts gestimmt.

Stößen. Ernährungs-aussch. In der am Freitag stattgefundenen Sitzung wurde den schulpflichtigen Kindern, die landwirtschaftliche Arbeiten verrichten, Kartoffelzulage gemährt; den über 14 Jahre alten wurden die Schmelzerzulage gemährt. Es wurde freudig begrüßt, daß die Schmelzerzulage auf 50 Pfund Kartoffeln erhöht werden konnte, so daß die jetzige Verteilung als eine bessere gegen das Vorjahr bezeichnet werden konnte. Auch die jetzt überflüssig gedachte Verteilung an Lebensmittel zweimal wöchentlich, bringt den Frauen manche Erleichterung. Die immer noch ungenügende Milchlieferung wird trotz der nächsten Geschäftsjahre nicht gehoben werden können, da der Anbauer der Schmelzer Zulage zum Sekretariat eingeschlossen ist, obwohl seine Anwesenheit im

Interesse der Milchlieferung recht wichtig wäre. Dagegen scheint die Eier- und Quarklieferung aus dem Sangerhäuser Bezirk in diesem Jahr etwas günstiger zu liegen. Der Kaufmann Wagner will im Grundriss Freistrage 80 eine Warmfabrik betreiben, wozu er auch die Genehmigung besitzt hat. Aber die Wassergüterstelle gibt den nötigen Zunder nicht her, weshalb die Kommune darum angegangen wurde. Der Ausschluß wollte auf eine Sitzung der Juridiktur aber nicht eingehen, obwohl die Einmündung ihn indirekt wieder erhielt. Man will lieber die Parmelose wie bisher begeben. Wie das Publikum überverteilt werden kann, zeigte Stadtrat Dörmann an einem Beispiel. Bei der Brauereinahme von Erbsenbier wurde bei einem hiesigen Geschäft festgesetzt, daß dieselbe 50 Prozent Kaffee und 10 Prozent Kaffee, Ingwer und Pfeffer enthielt. Das Pfund sollte mit 80 Pfund verkauft werden. Es sind stärkere Bestimmungen ab 1. Mai bei den Erbsenbieren in Anwendung zu bringen. Eine Anfrage wegen Abgabe des Verkaufs von frischen Erbsen wurde dahin beantwortet, daß dabei abgehoben werden möge, da sonst nach alter Erbsenabgabe diese überhaupt nicht mehr herankämen. Zum Schluß wurde noch der Kohlenfrage Erwähnung getan. Nächst dem Minimum von 30 Zentner entfällt auf den Verbrauch jeder Zehntel des Verbrauchs, der durch Landtag beschloß werden muß.

Bei der Abstimmung über das Wahlrecht im Bundesrat am Donnerstag hat der Abg. Dr. Schmidt für das gleiche Wahlrecht votiert, der neu gewählte Parteifreund hingegen dagegen. Bei einem anderen Wahlrecht würde er auch die Pant um Landtage nicht zu brüden brauchen.

Bei der letzten Futterausgabe entzweite eine Frau in einem Geschäft der Substrakte mehrere Gläser des Futters. Das wurde bemerkt und die Betroffenen hatte einhundert Mark an Futter erhalten, weil die Erzeugung der abgetriebenen Kühe nicht auszureichen ausreichten.

Das Reichsgericht vernahm die Berufung des Landgerichts Chemnitz aus Vorangelegtem gegen ein Urteil des hiesigen Schöffengerichts, was gegen ihn wegen schuldhafter Fälschung seines Freundes König zwei Wochen Gefängnis festsetzte.

Sangerhausen. Nahrungsmitteleulagen. Mütter und Säuglinge erhalten zuerst im Kreise Sangerhausen folgende Nahrungsmittelmittel (nur gegen Väter): 1. ein werdende Mütter drei Monate vor der Entbindung für den Monat je 3 Pfund, und zwar auf Befreiung der Gebarmutter; 2. ein Mütter bis zum vollendeten zweiten Lebensjahre monatlich 250 Gramm (im ganzen also monatlich 1000 Gr.); 3. Säuglinge monatlich: a) für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre sowie für nicht gestillte Mütter, je 1 Liter; b) für stillende Frauen je 1 Liter auf jeden Säugling; c) für Kinder im 3. und 4. Lebensjahre je 3/4 Liter; d) für werdende Mütter in den letzten drei Monaten vor der Entbindung je 3/4 Liter; e) für Kinder im 5. und 6. Lebensjahre je 3/4 Liter. Die Anträge auf Verteilung von Futter sind bei den Gemeindebehörden zu stellen. Wir bringen dies nochmals zur allgemeinen Kenntnis, da vielfach Zweifel über die Voraussetzungen für den Anspruch auf Nahrungsmitteleulagen für Mütter und Säuglinge bestanden haben. Kritik erhalten vom Kreisamt für bessere Verteilung von Nahrungsmitteln auf kreisamtliche Gutachten, welche auf vorkonferentielle Formulare vom Rat vorzulegen sind die örtliche Verteilungsstellen, z. B. des Kreisamtes des Kreises Sangerhausen einzureichen ist.

Wittfeld. Suppenmehl. Auf Nr. 60 der Lebensmittelkarte werden von Montag früh an 50 Gramm verabfolgt.

Wittfeld. Butter gibt es in nächster Woche 40 Gramm.

Schiffengericht. Die Gutsbesitzerfrau Mühl aus Söhlenroda war beschuldigt, fortgesetzt die Milch durch Verunreinigen veräußert zu haben. Die Angeklagte gibt zu, die Mamen, wie das so üblich ist, mit etwas Milch zu haben und besetzte dann in die Milch geschüttelt zu haben. Das Urteil lautete auf 20 M. Geldstrafe ex 4 Tage Gefängnis.

Wittenberg. Durch Einbruch wurden dem Hagerländer Lutterbach Waren und ein erheblicher Geldbetrag entwendet. Der Verdachte hat eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt.

Torgau. Die Stadtverordneten beschloßen, der Stiftung des Bauvereins die Gebäude an der Dübener Straße für den Bau von zwei Häusern mit 14 Kleinwohnungen zunächst zu veräußern. Der Preis beträgt 1 M. für den Quadratmeter; einer Reihe von Stadtvorordneten, die noch nicht anders können als „Geschäße machen“, war er viel zu niedrig.

Einschränkter Verkehr. Der Güterzug 6886, der früh 7:04 von Halleberg abgeht und 7:50 in Zeitz eintrifft, wird aus Personenerleichterung ausgelassen. Seit 1. Mai ist aber die Personenerleichterung in Weßal gekommen. Als Morgenzüge für Personenerleichterung nach Zeitz gehen sollen nur noch ab Halleberg der um 6:06 und der um 6:18 abgehende Personenzug.

Mühlberg. Für Stromabnehmer macht der Magistrat bekannt, durch Beschluß der hiesigen Ratsversammlung vom 20.30. April d. J. sind die Licht- und Kraftstrompreise auf 99 bzw. 25 Pf. pro Kilowattstunde vom 1. Mai 1918 an bis auf jederseitigen Widerruf erhöht worden. Die Stromabnehmer sind berechtigt, die Differenz zwischen obigen Preisen und den von ihnen tatsächlich gezahlten vom Werte zurückzufordern. Gemeint sind die auf den bekannten Ziffern „Leistung“ gehaltenen Zeugnispresse, die die Verteilung seit Monaten erhöht und nun fortfallen.

Ertrand. Ein unerwartetes Anknüpf wurde durch die Aufhebung eines Arbeiters der hiesigen Eisenhütte verhindert. Mit den Eisenverbindungen aus dem besagten Gebiet war auch eine 15-Zentimeter-Brennweite, die noch inakt gelassen war, hergestellt worden und mit anderem Früchten bereits zum Schmelzen gelangt; nur durch die Anwesenheit des Schmelzers wurde diese noch rechtzeitig entdeckt.

# Herrn- und Frauen-Anzüge

Neuheiten: Strohüte, Krawatten, weiche Kragen, Hosenträger etc.

## Endepots & Dunker.

Halle a. d. S., Große Ulrichstraße 19.

**Rännschestr. 7**

**Kaffee Knäusel**

Täglich erstklassiges Konzert.

Eintritt frei!

**Konzerthaus „Oberpollinger“**

Jägergasse 1. Höhe Gr. Ulrichstrasse.

Täglich: **Konzert** Streich-Orchest. Carmen — sechs junge, schmelzige Damen —

Ergebnis ladet ein

**Konzerthaus Altenburger Hof**

Alter Markt 4. Eingang Kutschpass.

Heute: **Grosses Konzert.**

Freundlich ladet ein

**Pfälzer Schliessgraben.**

444 Sonntag den 5. Mai

**Gartenfest und Gr. Konzert**

der Gürlichshohen Musikkapelle, verbunden mit

**Volksbelustigung aller Art.**

Eintritt frei! Anfang: nachm. 8 1/2 Uhr.

**Was speisst man gut?**

Zu jeder Tageszeit:

Sauerbraten, Beefsteak, Goulasch, ff. Salze.

Max Gottschalk, Rothstrasse 123

„Zur guten Quelle“.

Arbeitsamt

Wir suchen für unseren Betrieb

**ungelehrte Arbeiter und Blagarbeiter**

in grösserer Zahl, ferner:

Eisendreher, Maschinenschlosser, Fötter, Rangierer, Kottenführer und Kottenarbeiter.

Arbeiterannahmestelle Pulverfabrik Bismuth, Rathenow, Seehofstrasse 22. \*139

**Motoren-Monteuere, Schlosser und Dreher,**

eventuell Beurlaubte werden für unseren **Flugmotorenbau,**

wie auch für die anderen Abteilungen für dauernde Beschäftigung gesucht. \*251

**Grade Motorwerke, Magdeburg.**

**Zimmerleute**

für hiesige und auswärtige Arbeiten bei dauernder Beschäftigung stellt ein

**Otto Grote, Baugeschäft,**

Albrechtstrasse 28. \*245

**Eisenfabrik**

**Eisendreher, Eisenhobler und Maschinen-Schlosser**

für bringenden Betriebsbedarf jeden ein

**Lange & Gellen,**

Maschinenfabrik, Rastowstr. 42

Blotin, Manolin, Flavier- u. Platte-Unterstützung

**Pollere und Maurer**

für Schornsteinbau und Kesseleinmauerungen sofort gesucht. \*248

**Georg Richter,**

Chemnitz, Kaiserstr. 40.

**Spiralbohrer, Werk-**

haukt Roththal, Berlin N. 25, Währstrasse 64. \*250

Anschick-Postkarten

**Damen-, Backfisch- u. Kinder-Konfektion.**

Neueste Formen! Gute Verarbeitung und Sitz! In grosser Auswahl.

Weisse Voileblusen . . . . . 16<sup>50</sup> 19<sup>50</sup> 24<sup>00</sup> bis 165<sup>00</sup>

Farbige Voileblusen . . . . . 18<sup>75</sup> 19<sup>75</sup> 24<sup>50</sup> bis 75<sup>00</sup>

Weisse Voile-Kleider . . . . . 110<sup>00</sup> 135<sup>00</sup> bis 325<sup>00</sup>

Voile- u. Kröpp-Kleider, neue Muster, hell u. dunkel 65<sup>00</sup> 68<sup>00</sup> 98<sup>00</sup> bis 225<sup>00</sup>

Seidenkleider . . . . . 148<sup>00</sup> 150<sup>00</sup> 175<sup>00</sup> bis 550<sup>00</sup>

Kunstseidene Sportjacken . . . . . von Mk. 98<sup>00</sup> bis 105<sup>00</sup>

Jacken und Mantel, Eolienne und Taffet schwarz und farbig 80<sup>00</sup> 98<sup>00</sup> 105<sup>00</sup> bis 450<sup>00</sup>

Seidene Kostüm-Röcke schwarz und farbig . . . . . 98<sup>00</sup> 110<sup>00</sup> 125<sup>00</sup> bis 250<sup>00</sup>

Seidene Kostüme schwarz und farbig . . . . . 230<sup>00</sup> 250<sup>00</sup> 295<sup>00</sup> bis 550<sup>00</sup>

Seid. Gummitine-Mäntel in allen Farben 128<sup>00</sup> 145<sup>00</sup> 195<sup>00</sup> bis 335<sup>00</sup>

Kostüme in allen Stoffarten und Farben . . . . . 98<sup>00</sup> 120<sup>00</sup> 145<sup>00</sup> bis 550<sup>00</sup>

Röcke in allen Stoffarten und Farben . . . . . 46<sup>00</sup> 58<sup>00</sup> 75<sup>00</sup> bis 250<sup>00</sup>

Mantel u. Jacken in allen Stoffarten und Farben . . . . . 48<sup>00</sup> 58<sup>00</sup> 70<sup>00</sup> 95<sup>00</sup> bis 210<sup>00</sup>

Backfisch-Kleider, Blusen, Röcke, Mäntel von einfacher bis eleganter Art. 458

Kinder-Kleider und Mäntel in allen Preislagen.

**Brummer & Benjamin**

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

**„Heinzelmännchen“, Kochkisten, und andere Fabrikate.**

**Kochkisten-Töpfe, sämtliche Zubehörtelle**

**Burghardt & Becher,**

Leipzigstrasse 10. 467

Die **Höchsten Preise**

zähle ich für:

451

Altpapier-Abfälle . . . . . Kilo 18 Pf. Bücher, Zeitung, Altpapier Kilo 28 Pf.

Knochen . . . . . Kilo 15 Pf. Lumpen . . . . . Kilo 15 Pf.

Metallabfälle . . . . . Kilo 110 Pf. Wolle . . . . . Kilo 160 Pf.

Rechtsanwalts- und Behörden-Alten . . . . . Kilo 30 Pf.

Ferner: Eisen, Sackzeug, Felle, weiße Gläserben, Weinflaschen zu höchsten Preisen.

— Bei größeren Anlieferungen kulantestes Entgegenkommen! —

**Domplatz 9. W. Theuring, Domplatz 9.**

Telephon 5659. Größtes Geschäft für Private am Plage. Telephon 5658.

Sehr Bringer erhält Extra-Zugaben. Laffe auf Wunsch kostenlos abholen.

Sirka 300

**Maurer, Zimmerer, Bauarbeiter, Frauen,**

sofort für Neubau Kupferhütte Gerftungen gesucht.

**Wayss & Freytag A.-G., Halle (S.),**

Beton-, Eisenbetonbau. \*180

Zu melden: Halle (S.), Rudolf Haymstraße 24

und Baubureau: Hotel „Deutsches Haus“, Gerftungen.

**„Zum Schützen“** Kunstbühnen, Jochen Sonntag **Künstler-Konzert** ab 4 Uhr nachm. bei Fr. Klatt.

**Allgem. Ortskrankenkasse** der Stadt Merseburg, Dienstag, 28. Mai, abds. 8 Uhr im Saal:

**Schöneberg**

Die Tagesordnung wird besonders ausführlich erörtert.

Die Herren Vertreter wollen pünktlich erscheinen. \*244

Merseburg, d. 28. April 1918.

Otto Dieckhoff, Vorsitzender.

**Achtung! Kriegsbeschädigte!**

**Wimmelburg i. Umgeg.**

Sonntag, den 5. Mai er., nachmittags 3 Uhr, im „Gasthof zum Hirschen“, Wimmelburg:

**Versammlung.**

Hierzu ladet ein

Verband der Kriegsbeschädigten und ehemal. Kriegsteilnehmer.

i. A.: F. Böttge, Wimmelburg.

**Tolles Zahnweh!**

stillt sofort

Otto Kramer dest. Zahntropfen à Flasche 0.75 Pfg.

Nur leicht bei

**Otto Kramer, Halle,**

Mittelwache 9/10.

**Sommersprossen**

kann jeder in 10 Tagen gänzlich beseitigen. Auskunft kostenlos gegen Rückmarke. \*253

Frau Eva Brandenburg-Lossin, Berlin N. 62.

**Buschbohnen, Stangenbohnen** (wachs- u. grüneschötig), **Grassamen, Comste-Stecklinge, Seradella, Kleesamen, Blumensamen,** sowie sämtliche **Gemüsesämereien** empfiehl

**Max Krug, Samen-Handlung,** am Hallmarkt. 418

**Kauft das gute**

**Schell-Brot**

Zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt.

**Dampf-Brotfabrik Halle 1/2.**

Platzgerstraße, Fernap. 1011.

**Gegen Ohrenleiden,** Schwerhörigkeit, ser. Ohrenanosen, sieht ang. Taubheit gebrauchte man **Ohrenstärker „Auridant“** (Marke St. Pangratius) Preis Mk. 4.— franko 8 Schachteln Mk. 10.—. Zahlreiche Dankschreib. Versand: Stadtpark, Plattenhofen a. Jm 26, Oberbayern. \*252

**Lichtfestes Papier** \*248 zur Schaulenler-Schornstein-Verkehr. J. Zoebisch, Schriftf. 22.

**Parteischriften** empfehl. Volkshandlung.

Das proletarische Gesamtinteresse bei Marx.

Von Otto Jensen.

Es ist ein Vernein für die geistige Macht und die politische Autorität von Karl Marx und Friedrich Engels, daß alle Bindungen der internationalen Arbeiterbewegung ihrer Sendung während des Weltkrieges mit Berufung auf Marx zu zerschneiden werden.

Nicht die Letztele von Marx und Engels über bestimmte Situationen, nicht die Kritik, die die beiden Freunde an Führer von Arbeiterparteien fanden, sind jedoch das Entscheidende in der auswärtigen Politik, die sie verfolgten. ... Nicht die Letztele von Marx und Engels über bestimmte Situationen, nicht die Kritik, die die beiden Freunde an Führer von Arbeiterparteien fanden, sind jedoch das Entscheidende in der auswärtigen Politik, die sie verfolgten. ...

Was ist nun dieses Gesamtinteresse? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten. Schon in Friedenszeiten streiten innerhalb der Arbeiterklasse eines Landes häufig Berufsinteressen gegeneinander, das ergibt sich für allem an Gewerkschaften. Bei Grenzstreitigkeiten ist die gemeinschaftliche Abwendung der getreuen Arbeiter in England und Amerika und manchen anderen Schwervollgeleiteten des Gesamtökonomischen. ...

Dieser Standpunkt tritt besonders deutlich zutage in den beiden von Marx verfaßten Adressen, die der Generalkongress der Internationale zum deutsch-französischen Krieg erließ, und im Briefwechsel zwischen Marx und Engels, der übrigens beweist, wie groß der Anteil von Engels bei der Abfassung dieser wichtigen, sehr lehrer baldvergessenen Dokumente war. ...

Was immer auch der Verlauf des Krieges Louis Bonapartes mit Preußen sein möge, die Lotogende des zweiten Kaiserreichs hat bereits in Paris gelandet. ... Das deutliche Seite ist der Krieg ein Vertiefungsrieg. ...

Erklärt die deutsche Arbeiterklasse dem gegenwärtigen Streik seinen streng befremdlichen Sinn, dem entgegenzusetzen sie in einen Krieg gegen das französische Volk unterliegt, so wird sie gegen die Biedler gleich unwillig. ...

schlagen der Pariser Arbeiter während des Krieges erklärt, daß sie eine blutige Niederlage befürchten. Die französische Regierung provoziert aber bewußt den Zusammenstoß mit der bewaffneten Arbeiterschaft der Gauptstadt, und nun trat das Unvermeidliche ein: die Revolution in Paris, vor dem noch deutsche Truppen standen, und die Gegenrevolution der Versailles heilmachenden Kompartei. ...

lich zu werden, bei den Bestirgbeitröchtungen der bestigen Sozialisten recht wenig zu merken. Es ist die Sünde gegen den Geist des Marxismus, die die Führer der Werkparteien übersehen, daß die Ereignisse nur vom Standpunkt ihres eigenen Landes werden, daß die internationalen Zusammenhänge kaum sehen, oder, wenn sie sie erkennen, sie nur nationalitätlich werden. ...

Eine erfolgreiche auswärtige Politik des Proletariats ist nur möglich, wenn die sozialistische Politik bei Marx und Engels eine internationale auswärtige Politik betreiben, die nicht durch die Wünsche einzelner Nationen diktiert wird, sondern die geleitet ist von dem Gesamtinteresse der Arbeiterklasse der Welt.

Vortgang der Wahlrechtsdebatte.

Preussischer Abgeordnetenhaus.

141. Sitzung, Freitag, den 3. Mai, vormittags 11 Uhr.

Am Ministerpräsidenten Dr. Friedberg, Dr. Drews.

Zweite Lesung der Wahlrechtsvorlagen.

Die Aussprache wird fortgesetzt bei dem gestern nicht erledigten § 2 der den Ausschluß von der Wahlrechtsveränderung.

Abg. Seiner (konst., deutschlib.) beantragt, vom Wahlrecht die in Preußen sich aufhaltenden fremdbürgerlichen Nationen auszuschließen. Ein fortschrittlicher Antrag will einige Ausnahmestände bestehen.

Abg. Delbrück (Konst.) erklärt, daß der Antrag Seiner nur vom Antragsteller persönlich gestellt sei.

Abg. Dr. Well (Centr.) Dieser Antrag steht in keinem Verhältnis zum Ernst der Sache und verdient keine Erörterung.

Abg. Dein (Konst.) Wer hätte den Ausschluß von der Wahlrechtsveränderung, darunter auch die I n t e r n a t i o n a l e n S t a a t s b ü r g e r n (Daneer und Nruhe) beantragt, sich auf das Königswort. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) begründet den fortschrittlichen Antrag. Der Antrag bestimmt die jüdischen Kreisstellen. ...

Abg. Veinert (Soz.) Wir haben jetzt drei Tage lang darüber verhandelt, welche Vorrechte einzelne Wähler durch die Wahlgesetze erhalten sollen. ...

Abg. Schmieder (Soz.) Ich gehöre zu denjenigen, die die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...

Abg. Kanaow (Frl. Volksp.) Ich gehe davon aus, daß die Rechte sind wertlos. ...



Der Meißener Schulfreier gemaßen des Angelegten beend. Voriges Jahr im März — mir beizulegen speziell eingehend darüber — hatte der Rektor der Schule eigenmächtig den Beginn der Schulzeit auf früh 7 Uhr festgelegt, entgegen den Bestimmungen der vorgeschriebenen Bescheide. Entlassener E., der sehr weit weg von der Schule wohnt, hatte nun seine Kinder zu der üblichen Zeit um 8 Uhr zur Schule geschickt. Dafür hatten die Kinder dann am Nachmittag zum Nachhaken kommen sollen. Der Vater schickte sie aber nicht hin. Auf drei Tagen beantragte der Herr Kreisfunktionsleiter Busse, daß die Schule wieder um 8 Uhr zu beginnen hat. Der Herr hatte erst durch Selbst Kenntnis von dem frühen Anfang bekommen. Ansichts nun beizulegen, beantragte der Herr Rektor, daß E. für jedes Kind einen Strafbefehl bekam wegen Schulverweigerung. Dem Herrn Kreisdirektor kam die Sache gleich nicht recht richtig vor und er landete nur zwei Strafbefehle über je eine Partei. Hier der Vater legte Einspruch ein, so kam es, daß das Gericht sich noch damit befassen mußte. Es hatte schon wiederholt Termin angeordnet, schließlich wurde E. Soldat und die Sache wurde vertagt.

Am Donnerstag stand sie nun wieder zur Verhandlung.

Weinade wäre es wieder zur Verfügung gekommen, weil E. in diesen wieder Soldat geworden ist. Er wollte aber die Sache aus der Welt schaffen und erklärte sich zum Verhauften bereit. Der Herr Rektor gab sich die größte Mühe, sein Amt zu rechtfertigen, jedoch in der Hauptsache ließ ihn sogar der Herr Kreisfunktionsleiter fallen. Selbst der Direktor der Amtsverwaltung wollte nicht so recht an eine strafbare Handlung glauben. Das Gericht kam dann auch zum 10sten Malen vor E. 12 u. 6 von E., indem es ausführlich der Admittationsunterstützung sollte als Strafe gefügt, weil die Kinder nicht früh gekommen waren. Da sie aber im Auftrag des Vaters hundert, so durfte der Rektor die Kinder nicht zum Strafunterricht beschicken.

Bei der letzten Verhandlung hatte der erste Amisannalt Dr. Wang in Anbetracht der „Freiheitsliebe“, gegen jenen geringen Strafbescheid noch Einspruch zu erheben, eine ganz exemplarische Straferhöhung beantragt.

Eckelün. Recht hohe Preise. In den letzten Wochen wurden die Gesandungen an den Straßen Eckelün-Pflanz und Eckelün-Domitus verpacket, und zwar 17 Pakzelle. Von 1912

bis 1918 war für jede Pakzelle jährlich ein Päckchen von drei Pakzelle gezahlt worden. Für die 17 Pakzelle waren 51 Pakzelle jährlich gezahlt worden. Bei der neuen Verpachtung wurden dafür jetzt 956 Pakzelle gezahlt. Und die Stadt verpackte sechs Pakzelle. Dafür waren bisher jährlich 10 Pakzelle gezahlt worden. Diesmal wurden die sechs Pakzelle für 166 Pakzelle jährlich verpackt. Aus diesen Verpachtungen waren früher 61 Pakzelle erhalt worden. Diesmal wurden dafür aber 1154 Pakzelle gezahlt. Wohin sollen diese ungelunden Reichnisse noch fließen? Man fragt sich: 3 h a s n i d e r a g r ö ß t e B u d g e t B a r a u m wird dagegen nicht mit allen Mitteln eingesparten?

Verantwortliches Schriftleiter: Otto Kühn. Verantwortlich für Anzeigen: Hermann Schade. Verlag: Hofblatt G. m. b. H. — Druck: Kaiserliche Hofbuchdruckerei G. m. b. H., sämtlich in Halle.

**Eingänge.**

Von der neuen Zeit ist folgende das 5. Heft vom 2. Band des 10. Jahrganges erschienen. Der Inhalt ist ganz dem Markt-Verhalten gewidmet. Preis 30 Pf.

**Walhalla-Theater.** 462  
7 1/2 Uhr.  
Gastspiel der beliebtesten  
**Leipziger Seidel-Sänger**  
Leipzigs beste Herrenengesellschaft.  
— 10 Personen. — Jeder ein Künstler.  
**Grosses humoristisches  
Eröffnungs-Programm.**  
Sonntag, 1/4 Uhr.  
Kleine Preise. — Kinder halbe Preise.  
Kasse Sonntags ab 10 ununterbrochen.

**Olympia-Park**  
Im herrlich erblühten Frühlingschmuck.  
Morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr:  
**Park-Konzert**  
Stark besetztes Orchester. 463  
Eintritt 20 Pfg. Militär und Kinder 10 Pfg.

Alte Promenade 11a. Fernruf 5788. **UT** Leipzigerstraße 88. Fernruf 1824.  
Der Liebling der Hallenser  
**Henny Porten**  
Die höchste Instanz  
Kriminaldrama in 3 Akten.  
In der Hauptrolle  
Charles Wilken.  
Vorführung: 4.00 8.00 9.20.  
Das Geschlecht derer  
von Ringwall.  
in dem 4 Akten-Drama  
Schmerzlos u. prompt.  
Komödie in 1 Akt  
mit Albert Paulg.  
Vorführung: 4.00 8.20 8.40.  
„Feringendorfer  
Strandpoesie“.  
Schwank in 1 Akt  
mit Fetzl, Penker und  
Paulmüller.  
Vorführung: 4.10 8.30 8.50.  
Die englisch-Tanks  
vor Cambrai.  
Militärämlicher Film.  
Kasseneröffnung 2 Uhr  
Anfang 3 Uhr.  
Kasseneröffnung 2 Uhr  
Anfang 3 Uhr.  
In beiden Theatern:  
Die neuesten Kriegsberichte.

Schmeerstr. 5. **PT** Schmeerstr. 5.  
Das Detektiv-Drama  
**Ein Blatt Papier.**  
mit dem berühmten **Jve Deeds**  
wird vorgeführt im 446  
(Kl. Preise). **Prinzess-Theater.** (Kl. Preise).  
Von 3 Uhr bis 5 Uhr, Kinder- u. Familien-Vorstellung.

Zur Reparatur von Schuhwerk  
empfehlen wir:  
Gut beleuderte Ersatzsohlen,  
Vulkanisierersatzsohlen,  
Gumm- und Holzsohlen,  
Leider, Gumm- und Holzsohlen,  
alle Grossen Takte und Stifte  
zum Nähnageln.  
**C. Müller Nachf., Lederhandlung**  
448 — Schloßstraße 66, —

**Volkspark** Burgstr. 27.  
Heute, Sonnabend, 4. Mai, abends 8 Uhr:  
**Grosser bunter Abend**  
der Leoni-Sänger.  
Kinder haben keinen Zutritt.  
Morgen, Sonntag, **Frei-Konzert.**  
464 Die Geschäftsleitung.

Alle Sorten Felle,  
Häute, Tierhaare und Wolle kaufen  
**Gebr. Danglowitz,** Fischerplan 2, Tel. 1178.  
Direkte Bezugsstellen der Kriegsollbedarfsgenossenschaft, Berlin.

**Apollo-Theater.** 433  
Heute, abends 7 1/2 Uhr:  
Wiederauftreten von  
**Frau Alice v. Boer-Gruselli** in:  
**„Der Graf von Luxemburg“.**  
Operette in 3 Akten von Wilh. u. Bodanzky,  
Musik von Franz Léhar,  
Künstlerische Leitung: **Walter Ries,** Direktor des  
Stadttheaters von Guxhagen.  
Regie: **Fritz Taubauer,** Dirigent: **Ernst Schleppe.**  
Gastspielpreise: Loge 4.50, I. Rang 3.50, Sperrisitz 3.25,  
I. Parkett 2.50, II. Parkett unnummeriert 1.50, II. Rang 1.00 M.  
**Frau Alice v. Boer-Gruselli** singt auch am Dienstag,  
7. Mai, die **Angèle Didier** u. haben die für Freitag,  
3. Mai, gelösten Karten an diesem Tage Gültigkeit.

**Sozialdemokratischer Verein für Halle und den Saalkreis**  
(gegründet am 10. April 1889)  
angesch. der Unabhängigen sozialdemokr. Partei Deutschlands.  
**Gedenkfeier**  
zur 100. Wiederkehr des Geburtstages von  
**(1818) Karl Marx (1918)**  
am Dienstag, den 7. Mai, abds. 8 Uhr im Saale des Volksparks, Burgstr. 27.  
Vortragsfolge:  
1. Ich warle dein . . . . . Uthmann  
2. Märzluft . . . . . Angerer  
3. Der Freiheit Maienritt . . . . . Uthmann  
4. Eintracht und Liebe . . . . . Hans Nageli  
5. Gedenkrede, gehalten vom Reichstagsabgeordneten **Eduard Bernstein.**  
6. Festgruß . . . . . Uthmann  
7. Tord Foloson . . . . . Uthmann  
Die Lieder 1, 2, und 7 werden vorgetragen vom Arbeiter-Sängerechor unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Engelmann. — Die Lieder 3, 4 und 6 werden vorgetragen vom Frauen- und Mädchenchor unter Leitung des Dirigenten Herrn Lissel.  
Beginn der Liedervorträge pünktl. 8 1/2 Uhr. — Um Abgabe der Garderobe wird gebeten.  
Eintrittspreis (Garderobe eingeschlossen) **30 Pfennige.**  
Programme sind bei allen Vereinsfunktionären, in der Volksbuchhandlung, dem Parteisekretariat, Harz 42-44, im Volkspark und in der Brotverkaufsstelle (Fran Meier) des Allgemeinen Konsumvereins, am Hallmarkt, zu haben. — Der Kürze der Zeit wegen bitten wir die Parteigenossen um rege Werbetätigkeit für guten Besuch.  
**Der Vorstand.** 449

**Stadt-Theater Halle**  
Sonntag, den 5. Mai 1918,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Fremden-Vorstellung  
zu verschiedenen Breiten.  
**Alt-Heidelberg.**  
Schauspiel in fünf Aufzügen  
von Wilhelm Meier-Göhler.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Das Dreimäderlhaus.**  
Singspiel in drei Aufzügen  
von H. Mt. Zöllner und  
Otto Neumaier.  
Musik nach Franz Schubert,  
bearbeitet von Heinrich Hertel.  
447 Montag den 6. Mai 1918:  
Der Wasserschmid.

**Thalia-Theater.**  
Gastspiel d. Stadttheater-Parasolts  
Sonntag, den 5. Mai 1918,  
461 abends 7 1/2 Uhr:  
**Das Konzert.**  
Singspiel in drei Aufzügen  
von Hermann Bahr.

**Bad Wittekind.**  
Sonntag, den 5. Mai 1918,  
früh 7 bis 9 Uhr:  
**Früh-Konzert**  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Kur-Konzert**  
vom  
Stadttheater-Orchester.  
Eintrittspreise: \*253  
zum Frühkonzert  
Erwachsene 25 Pf., Kinder 20 Pf.,  
zum Nachmittagskonzert  
Erwachsene 35 Pf., Kinder 20 Pf.  
einschl. städt. Kartenerwerb.  
Dauerkarten haben Gültigkeit.

**Frauen- und Mädchenchor.**  
Wir bitten die Sangeschwester, zur Mitwirkung bei der Marxfeier  
pünktlich erscheinen zu wollen. 450 **Der Vorstand. F. A. : Frau Fehje.**  
Swei Monopoli: Erstantführungen.  
**Burg-Theater, Spionage-Drama, 4 Akte.**  
Stiches u. Epionage-Drama eines Japaners.  
442 Gr. Gosenstrasse 12. Und ein Müller-Linke-Lustspiel in Feldtrag, 3 Akte.

Geb. Zeitungen Kilo 30 Pf. Angeb. Zeitungen Kilo 28 Pf.  
Knochen Kilo 16 Pf. Gewöbnl. Papier Kilo 18 Pf.  
Felle, Neutuch, Bolle usw. zu höchsten Preisen.  
Telephon 2904. **A. Rein, Königsberg 5.**  
**Achtung Hausfrauen! Geld liegt in allen Winkeln.**  
100 Kilo Strumpfwolle . . . . . 160 Mk. 100 Kilo Neutuch . . . . . 100 Mk.  
100 Original-Lumpen 15—20 „ 100 Knochen . . . . . 14 „  
Zahle für Lumpen, Bücher u. Altpapier höchste Tagespreise.  
Alle Sorten Felle u. Rosshaare höchste Tagespreise.  
Hole auf Wunsch auch selber ab. 76  
**Paul Günther, Rohprodukten,** Taubenstrasse 5,  
443 Hof, hinten links. Tel. 6176. Alles wird streng reell gewogen! Tel. 6176.

**Zoo.** 532  
Sonntag, den 5. Mai 1918,  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
von Görlach-Orchester.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
**Abend-Konzert.**  
Eintrittspreise:  
Erwachsene 50 Pfg., von 7 Uhr  
abds. ab 35 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
Militär ohne Dienstrang zahlbar  
vormittags 10 Pfg., nachmit-  
tags 20 Pfg.

**Ansichtspostkarten-  
Versand.** 526  
100 Pfefferkörner-Postkarten 5.00  
50 rote Kaktus-Postkarten 7.50  
50 Braunschweig-Postkarten 4.00  
100 Grotte u. Schlucht-Postkarten 4.00  
100 f. 100 Jahre-Postkarten 4.00  
100 Bildpostkarte 2.25  
Verl.-Ges. Müllers, Dresden 48

# Höchste Preise

Zahlen wir für:  
Altpapier - Abfälle . . . . . 18 Pf.  
Knochen . . . . . 15 Pf.  
Reutuchabfälle . . . . . 110 Pf.  
Hücher, Bettung, Witten . . . . . 28 Pf.  
Pumpen . . . . . 15 Pf.  
Wolle . . . . . 160 Pf.  
Rechtsanwalts- und Zebrden-Witten . . . . . 30 Pf.

Ferner: Eisen, Sackzeug, Felle, weiße Gläserben, Weinflaschen zu höchsten Preisen.  
— Bei größeren Lieferungen lauffestes Entgegenkommen! —  
Reilstr. **Theuring & Ackermann,** Reilstr. 23.  
Telephon 4303. Telephon 4303.  
Jeder Bringer erhält Extra-Zugaben u. einmalige Stadtbahn-Freifahrt.  
Lassen auf Wunsch sofort kostenlos abholen.

## Künstliche Zähne

Behandlung kranker Zahnen. Schmerzloses Zahnziehen soweit möglich.  
**Karl Zahn-Hell-Ausstatt**  
(vormals Brittanias).  
Gr. Ulrichstrasse 11, H. 72.  
Fonrur 3865.

Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Papier faulst  
**Albert Bode jun.,** Mauerstr. 22.

„Nun kann ich draus los machen“ mit einer  
**Platt-, Senk- oder Knochens-Einlage**  
von  
**C. Kienbach,** 32  
Gr. Mauerstr. 4.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### 46 Gramm Margarine!

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 18. Februar 1916 wird die Verabreichung mit Fett in der Woche vom 6. bis 12. Mai (19. Woche) wie folgt geregelt:  
Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 46 Gramm Margarine. Die Menge, welche an die einzelnen Haushalte abgegeben werden darf, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich aus der Fettkarte ergibt.  
Die Margarine wird in den Geschäften abgegeben, in denen die Käufer in die Kundenlisten eingetragen worden sind. Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 7. Mai. Er erfolgt auf Grund des für die 19. Woche gültigen Abschnittes der Fettkarte. Die Verkäufer haben beim Verkauf den vorher bezeichneten Abschnitt abzutrennen und den Verkauf in die Kundenliste anzumerken. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadternährungsamt, Markt 22, III, Zimmer 42, am Montag, den 13. Mai, abzuliefern.  
Militärärzten erhalten die Butter auf Grund von Buttercheinen nur auf dem städtischen Markt in der Salzamtstraße, Halle, den 4. Mai 1918.

### Eidlicher Verkauf von Margerant in der Salzamtstraße, am Montag, den 6. Mai 1918.

Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelkarte 43001-47500, vormittags von 8-12 Uhr und die Inhaber der Nummern 47501-52500 nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes wird ein 1/8 Pfund-Brot zum Preise von 45 Pf. abgegeben.  
Zur Beilegung der Abfertigung sollte man abgeglichtes Geld bereithalten.  
Halle, den 4. Mai 1918. Der Magistrat.

### Verbrauchsmenge an Schmalzfleisch und Wurst 250 g.

Die Verbrauchsmenge an Schmalzfleisch und Wurst, die in der Woche vom 6. bis 12. Mai 1918 bei den Fleischern auf Grund der Reichs Fleischkarte entnommen werden darf, wird auf 250 Gramm festgesetzt. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken können die gesamten Abnehmer zum Bezuge von Schmalzfleisch oder Wurst bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischgerichten und Schmalzfleisch in den Metz-, Metz- und Speisewirtschaften zum Bezuge werden. Grundmäßig dürfen bei der Wurstkarte nur auf 8. bei der Fleischkarte nur auf 4 Fleischmarken je 250 Gramm Schmalzfleisch bei den Fleischern entnommen werden, während die übrigen (2 bzw. 1) Fleischmarken lediglich zum Bezuge von Wurst berechtigen.  
Halle, den 3. Mai 1918. Der Magistrat.

### Eidlicher Bierverkauf in der Salzamtstraße am Montag, den 6. Mai 1918.

Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber der Lebensmittelkarte mit den Nummern 43001-47500 von 8 bis 12 Uhr und die Inhaber der Nummern 47501-52500 nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Für den Kopf eines Haushaltes wird ein Ei zum Preise von 30 Pf. abgegeben.  
Der Lebensmittelkarte ist vorzulegen. Zur Beilegung der Abfertigung sollte man abgeglichtes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten. Umtausch nur innerhalb drei Tagen!  
Halle, den 4. Mai 1918. Der Magistrat.

### Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1915 wird der Verkauf von Kaffee-Erzeugnissen wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt Montag, den 6. Mai 1918. Für jede Person eines Haushaltes kann 1/8 Pfund abbezogen werden. Der Verkaufspreis für Kaffee-Erzeugnisse aus Getreide oder Malz beträgt für Ware, die in geschlossenen Packungen oder Behältnissen an den Kleinbändler geliefert worden ist 50 Pf. für ein Pfund, für lose Ware 52 Pf. für ein Pfund.  
Der Verkaufspreis für andere Kaffee-Erzeugnisse beträgt für Ware, die in geschlossenen Packungen oder Behältnissen an den Kleinbändler geliefert worden ist, 54 Pf. für ein Pfund, für lose Ware 56 Pf. für ein Pfund. Beim Verkaufe kleinerer Mengen dürfen Beisätze eines Pfennigs auf ganze Pfennige nach oben abgerundet werden.  
Die Käufer sind verpflichtet, bei benannten Verkäufern die Kaffee-Erzeugnisse einzulösen, bei welchen sie für den Bezug von Kaffee-Erzeugnissen in die Kundenlisten eingetragen sind. Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marke 100 des Warenbezugscheines 15 zu erfolgen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken abzutrennen und zu Sonderorten gebündelt in den Stadternährungsamt, Markt 22, I, Obergeschoss (Saal links), einzulösen oder Känen unter Angabe ihres Selbststandes einzulösen. Jeder Kleinbändler, der Kaffee-Erzeugnisse in nicht gebodener Form (lose Ware) an Verbraucher abgibt, ist verpflichtet, durch deutlich sichtbaren Aufdruck in den Verkaufsnummern den Namen oder die Firma und den Ort der gewerblichen Hauptniederlassung anzugeben, bei der die Ware herbeigekommen unterliegen der Beschränkung nach § 19 der Verordnung vom 25. September und 4. November 1915.  
Halle, den 4. Mai 1918. Der Magistrat.

## Hamsterfelle, Maulwurfsfelle etc.

**Gebr. Danglowitz, Follhandlung, Fischerplan 2.**

### Volks-Buchhandlung

— Halle a. S., Harz 42/43 —  
empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur Besorgung aller Neuerscheinungen in:  
**Partei- u. Gewerkschaftsliteratur**  
sowie aller Art Zeitschriften, Werke, auch lieferungsweise Schulbücher, sowie sämtl. Zeichen-, Mal- und Schreib-Utensilien nach Vorschrift.  
Pünktliche Zustellung ist Auftragsgebern zugesichert. Die Austräge der Volksblätter nehmen Bestellungen entgegen. : : : :  
**Reparaturarbeiten**  
Überholtes Fahrrad mit Bremsen u. 4 Rädern in gründer. Scheren mit Ureis an K. Dippold, Gr. Ofenstr. 12 p.  
**Parteischriften** empfiehlt die Volksbuchhandl.

## Karbid

**Otto Sparmann, Gr. Ofenstr. 47.**

### Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1915 wird der Verkauf der der Stadt überwiegenen Geißfische wie folgt geregelt:

Der Verkauf wird am Montag früh in den einschlägigen bestimmten Geschäften festgesetzt.  
Für jede Person eines Haushaltes kann ein halbes Pfund abbezogen werden. Die Preise der einzelnen Sorten sind in den Geschäften deutlich sichtbar angebracht.  
Der Verkauf erfolgt auf Warenbezugschein Nr. 15, Abschn. Nr. 165. Zugelassen zum Einkauf sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelkarte 38001-20600 und 49001-56000. Wegen Papiermangels wird das Publikum ersucht, Papier oder Lagen, Netz, Körbe usw. mitzubringen.  
Die Verkäufer sind verpflichtet, die Abschnitte 105 des Warenbezugscheines 15 abzutrennen und zu Sonderorten gebündelt in den Stadternährungsamt, Zimmer 11, binnen fünf Tagen abzuliefern. Sonderabrechnungen werden gemäß der eintägigen erlassenen Bundesratsverordnung befristet. Auch kann die Schließung des Verkaufes oder die Entziehung des weiteren Verkaufs der fischlichen Ware verfügt werden.  
Halle, den 4. Mai 1918. Der Magistrat.

### Für die heißen Wochen vom 6. bis 12. Mai 1918 wird die Kartoffelmenge, welche aus den Vorräten verbraucht, oder sonstig solche nicht vorhanden sind, bezogen werden darf, auf 1/8 Pfund festgesetzt. Der Verkauf der gesamten Menge hat auf den Abschnitt 7 der Kartoffelkarte zu erfolgen. Die für die heißen Wochen bestimmte Menge von 1/8 Pfund muß in der Woche vom 6. bis 12. Mai abgenommen werden. Der Abschnitt 7 der Kartoffelkarte ist abzutrennen und der ersetzte Verkauf in die Ausweisliste über Kartoffelmarken einzutragen. Zur Verteilung gelangen außerdem noch auf den Kopf der Bevölkerung 1/8 Pfund Wermelbode und 1/8 Pfund Rübchen. — Der Verkauf wird durch folgende Bekanntmachung noch näher geregelt werden. Halle, den 4. Mai 1918. Der Magistrat.

### Nach § 14 der Reichsgewerbverordngung vom 29. September 1915 wird der Betrieb eines lebenden Gewerbes anfang, hieron der Gemeindebehörde des betr. Ortes vorher oder gleichzeitig Anzeige erstatten. — Die entsprechenden Anmeldungen sind in diesen Stabsbüros schriftlich oder mündlich im Stadternährungsamt, Markt 22, I, Zimmer 19, zu erfolgen. Bei der mündlichen Anmeldung sind Legitimationspapiere vorzulegen. — Gewerbetreibende, welche während des Krieges ihren Betrieb vorübergehend geschlossen haben, müssen ihre Wiedereröffnung des Betriebes neu anmelden. Halle, den 4. Mai 1918. Der Magistrat.

## Ein Herrenrad u. Damenrad

zu erhalten, zu verkaufen \*450  
Mereburgerstr. 163

## „Kaninchenfelle“

und alle anderen Sorten  
**Felle**  
kaufen zu hohen Preisen.  
Falk, Mauerstr. 29.

## Bortwärts-Bibliothek.

Jeder Band 1,50 Mark  
Der Answeg  
Das Land der Zukunft  
Der dringlicher  
In den Tod getrieben  
Der Pariser Garten  
Walter  
Der Morgen graut  
1000 Mark Belohnung  
Der Weissenbach  
Die Markelerin  
Kriegsfahrten  
Kriegsgeheimnisse  
Dergen im Kriege  
Als Zwischenbericht  
Camerlita  
Jeder Band 2,- Mark  
Derweil  
Die Götterdämonen  
Der Gelehrter  
Die Seelentier  
Der Verbrecher  
Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung,**  
Halle a. S., Harz 42-44.

## Wohler Sportwagen

443 preiswert abzugeben  
Georgstraße 4, H. III r.

## Gebrauchte Sofas, auch defekte

K. Dippold, Gr. Ofenstr. 12 p.

## Woher kommt das Geld zum Kriege?

Von Julian Borchardt.  
Preis 60 Pf. (Porto 5 Pf.)  
Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung**  
Halle, Harz 42-44.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 2. Mai, nach kurzem aber schwerem Krankenlager unsere sehr geliebte Tochter  
**Charlotte Vogel**  
in noch nicht vollendetem 17. Lebensjahre.  
Dies zeigen tiefbetrübt an  
**Die trauernden Eltern von Kindern u. Verwandten.**  
Hilbersberg, den 4. Mai 1918.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 6. Mai, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südbriedhofes in Halle statt.

### Urina-Untersuchung

optische und mikroskopische  
**Prüfung von Ursubstanz**  
auf Zuckerkristalle  
fertig gemischte, 100 Stück  
Apotheker C. Kötzing,  
Königsstr. 24, Ecke Mauerstr.

### Gustav Hönemann

Gründungs-Halle  
Halle (Saale)  
No. 100

### Biegel-Abbruch!

(fr. Götteschank)  
Dienstadt bei Kimmendorf.  
200 000 Blaukreuze, 100 Fuhren  
Gatten, gr. Stuppen, 2 Schuppen,  
gr. Wollen gel. Sandholz, wegen  
Räumung des Platzes sofort zu  
verkaufen.  
**G. Lindner.**

### Wir verwandeln

lauber gemachte,  
späht, in geschärfte  
**Herrnwasche**  
durch präparieren  
in abwaschbare

### Dauer-Wäsche

und berechnen für 200  
Kragen 50 und 75 Pfennig.  
Solortliche Beilegung.  
**Dauerwische-Vertrieb,**  
Hl. Berlin 2, Ost-Sternstr. 10.

### Gebr. Korsett-Kästen

für Haushefterei zu verkaufen  
Schulstraße 7, L. 406

### Hamster- und Maulwurfs-Felle

kleinere und größere Vögel,  
kaufen laufend  
— zu hohen Preisen.  
Falk, Mauerstr. 29.

### Wir oder Widi?

Sprachliches Lehrbuch der deutsch-  
schen Sprache. 37. 1. 1918. 44  
Verlag Schwarz & Co.,  
Berlin 14.





